

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

JULI 2017



ZUM TITELBILD

Der Engel mit dem Mühlstein

Bamberger Apokalypse,
Reichenau, Anfang 11. Jahrhundert,
Msc. Bibl. 140, fol. 46r,
© Staatsbibliothek Bamberg / Foto: Gerald Raab

Die Bamberger Apokalypse bietet den vollständigen Text der Offenbarung des Johannes. 49 (7 x 7) Miniaturen begleiten den Text und bilden den einzigen erhaltenen ottonischen Bilderzyklus hierzu. Beides zusammen füllt 58 Pergamentblätter im Format ca. 29,4 x 20,4 cm. Hinzu kommen weitere 48 Blätter, auf denen ein Evangelistar 130 Evangelientexte zu Festen und Heiligengedenktagen auflistet. Dieser Teil ist mit fünf Miniaturen zum Leben Jesu bebildert. Ein Doppelblatt mit dem thronenden Herrscher zwischen Petrus und Paulus, dem vier personifizierte Völker huldigen, und dem Sieg der Tugenden über die Laster, trennt beide Teile voneinander.

Bis 1803 befand sich die Handschrift im Kollegiatstift St. Stephan in Bamberg und gelangte infolge der Säkularisation in die Staatsbibliothek Bamberg. Wie eine Inschrift im verloren gegangenen Buchdeckel bezeugte, hatte das Stift sie von Kaiser Heinrich II. und seiner Frau Kunigunde als Geschenk erhalten. Das Stift wurde zwischen 1007 und 1009 gegründet und die Stiftskirche 1020 geweiht. Der Stil der Miniaturen spricht für deren Zuordnung in die Liuthar-Gruppe innerhalb der Reichenauer Malschule und für eine Entstehung zwischen dem Evangeliar Ottos III. (Staatsbibliothek München) und dem Perikopenbuch Heinrichs II. (ebenfalls dort), also kurz vor 1010.

Unser Titelbild aus dem Miniaturenzyklus zur Apokalypse zeigt den Engel mit dem Mühlstein, der in einer prophetischen Zeichenhandlung Gottes Strafgericht an der Stadt Babylon, einer Allegorie für die Gegner der Gläubigen, androht. Doch von Strafe und Zorn Gottes ist auf dem Bild nichts zu sehen.

Heinz Detlef Stäps

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

Juli 2017

Das Apostolische Glaubensbekenntnis
Die heilige katholische Kirche

Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen!
Er wird in ihrer Mitte wohnen,
und sie werden sein Volk sein;
und er, Gott, wird bei ihnen sein.

Offenbarung des Johannes – Kapitel 21, Vers 3

VERLAG BUTZON & BERCKER KEVELAER

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

| | |
|------------------------|---|
| Dezember 2016 | Ich glaube |
| Januar 2017 | An Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde |
| Februar 2017 | Und an Jesus Christus, seinen eingebo- renen Sohn, unsern Herrn |
| März 2017 | Empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria |
| Die Heilige Woche 2017 | Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes |
| April 2017 | Am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel |
| Mai 2017 | Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten |
| Juni 2017 | Ich glaube an den Heiligen Geist |
| Juli 2017 | Die heilige katholische Kirche |
| August 2017 | Gemeinschaft der Heiligen |
| September 2017 | Vergebung der Sünden |
| Oktober 2017 | Auferstehung der Toten |
| November 2017 | Und das ewige Leben |

Inhalt

| | |
|--|-----|
| Editorial | 5 |
| Das Bild im Blick | |
| Die Mitte der Welt | 6 |
| Morgengebet, Texte zur Eucharistiefeier, Abendgebet | 10 |
| Urlaubsimpulse | |
| Mit Leichtigkeit. | 348 |
| Thema des Monats | |
| Die heilige katholische Kirche | 358 |
| Unter die Lupe genommen | |
| Mein Leben in der Diaspora – ein persönlicher Blick ... | 361 |
| Kirche aus evangelischer und katholischer Sicht | 365 |
| Singt dem Herrn ein neues Lied | |
| Eine große Stadt ersteht. Ein Kirchen-Lied | 367 |
| Engagiertes Christsein | |
| Auf dass alle eins seien: die Una Sancta-Bewegung | 370 |
| Die Mitte erschließen | |
| Leben im Bund | 373 |
| Themen und Termine | |
| Gebetsanliegen des Papstes | 55 |
| Gottesdienste im ZDF | 377 |
| domradio | 377 |

Gebete und Gesänge

| | |
|--|-----|
| Confiteor | 41 |
| Erbarme dich, Herr, unser Gott | 53 |
| Eröffnung von Morgen- und Abendgebet | 378 |
| Marianische Antiphon <i>Salve Regina</i> | 379 |

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Namenstagskalender | 380 |
|-------------------------------------|-----|

| | |
|----------------------------|-----|
| Impressum | 382 |
|----------------------------|-----|

| | |
|-------------------------------|-----|
| Leserservice | 383 |
|-------------------------------|-----|

| | |
|----------------------------------|-----|
| Quellennachweis | 384 |
|----------------------------------|-----|

Abkürzungen:

GL: Gotteslob 2013

GL 1975: Gotteslob 1975

KG: Kath. Gebet- und Gesangbuch der deutschsprachigen Schweiz

EG: Evangelisches Gesangbuch

MAGNIFICAT wird aus reinem Dünndruckpapier hergestellt und verbraucht daher 50 % weniger Nutzholz und Energie als herkömmliches Papier. Dünndruckpapier ist ein idealer Recycling-Rohstoff und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Wenn Sie den monatlichen **Newsletter** von MAGNIFICAT beziehen möchten, so melden Sie sich bitte auf der Seite www.magnificat.de ganz unten mit Ihrer E-Mail-Adresse an.

Liebe Leserinnen und Leser!

„Die Kirche erwacht in den Seelen“ lautet ein berühmtes Wort Romano Guardinis (1885–1968). Schon 1922 hatte er damit sein Buch „Vom Sinn der Kirche“ begonnen. Fast ein Jahrhundert später kann man fragen, wie es damit steht: Welche(r) Glaubende sieht sich heute als wesentlichen Teil jener Institution, die in der Öffentlichkeit zumeist noch mit ihren Amtsträgern gleichgesetzt wird? Oder, vielleicht zutreffender: Wer von uns „einfachen“ Getauften kann von sich sagen, dass im eigenen Leben das angekommen ist, was Guardini meint: dass ich mit allem, was mich ausmacht, „Kirche“ bin, lebendiger Ort, an dem etwas vom Geheimnis Gottes erfahrbar wird? Missverstehen Sie mich nicht – dies ist keine Aufforderung zu größerer *Aktivität*. Ich möchte Sie – vielleicht kann ich es so sagen – einladen klarer zu sehen, *wer Sie sind*.

Sich selbst kennenlernen, das ist eine Lebensaufgabe. Gewiss. Sich als Gottes Gesandte(n) erkennen – ist das nicht umso schwerer? In gewisser Weise gilt das Gegenteil. Denn komme ich meinem wahren Selbst nicht näher, wenn ich vor Gottes Angesicht stehe? Gut ist es, sich Zeit für Gott zu nehmen; das ist Ihnen, die Sie MAGNIFICAT lesen, nichts Neues. Vielleicht aber haben Sie Gelegenheit, von Zeit zu Zeit auch mit anderen Stundengebet zu halten. Denn im *gemeinsamen* Feiern wird das, um was es geht, noch einmal anders lebendig (siehe S. 373–377). Zumal wenn man miteinander Psalmen singt, wenn man gemeinsam in den Raum der unmittelbaren Gottesbeziehung tritt, wie sie für die Psalmen charakteristisch ist, kann man erfahren, was Martin Buber ins Wort gefasst hat: „Die Gemeinde baut sich aus der lebendig gegenseitigen Beziehung auf, aber der Baumeister ist die lebendige wirkende Mitte“ (vgl. Das dialogische Prinzip, Gütersloh 9. Auflage 2002, 47f.).

Ihr Johannes Bernhard Uphus

SAMSTAG, 1. JULI 2017

Namenstag: Theoderich von St.-Thierry (Dietrich, †533)

Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.
Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen. Halleluja.

Hymnus

kommt zu gast
haltet rast
nehmt und esst
nehmt und trinkt

kommt
kommt zu gast
wir laden alle hungrigen zu gast
wir laden zu gast

kommt zu gast ...

wir laden alle durstigen zu gast
durst nach dem leben
durst nach der liebe
kommt
kommt

kommt zu gast ...

wir laden alle einsamen zu gast
wir suchen euch
wir warten

schon lange
zögert nicht
kommt
kommt

kommt zu gast ...

wir laden alle toten zu gast
unsre freunde
wir rufen euch laut
hört
hört wie sie lachen
unsre freunde
sie leben

kommt zu gast ...

Wilhelm Willms

Psalm 145

Verse 1–13b

Ich will dich rühmen, mein Gott und König, *
und deinen Namen preisen immer und ewig;

ich will dich preisen Tag für Tag *
und deinen Namen loben immer und ewig.

Groß ist der Herr und hoch zu loben, *
seine Größe ist unerforschlich.

Ein Geschlecht verkünde dem andern
den Ruhm deiner Werke *
und erzähle von deinen gewaltigen Taten.

Sie sollen vom herrlichen Glanz deiner Hoheit reden; *
ich will deine Wunder besingen.

Sie sollen sprechen von der Gewalt
deiner erschreckenden Taten; *
ich will von deinen großen Taten berichten.

Sie sollen die Erinnerung an deine große Güte wecken *
und über deine Gerechtigkeit jubeln.

Der Herr ist gnädig und barmherzig, *
langmütig und reich an Gnade.

Der Herr ist gütig zu allen, *
sein Erbarmen waltet über all seinen Werken.

Danken sollen dir, Herr, all deine Werke *
und deine Frommen dich preisen.

Sie sollen von der Herrlichkeit deines Königtums reden, *
sollen sprechen von deiner Macht,

den Menschen deine machtvollen Taten verkünden *
und den herrlichen Glanz deines Königtums.

Dein Königtum ist ein Königtum für ewige Zeiten, *
deine Herrschaft währt von Geschlecht zu Geschlecht.

Ehre sei dem Vater ...

Unerforschlich ist deine Größe, du unser Gott. Über alle Geschöpfe erbarmst du dich und bist ihnen nahe. Erfülle unser Herz, dass wir dich allezeit loben.

Lesung

2 Petr 3, 13–14

Gottes Verheißung gemäß erwarten wir einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt. Weil ihr das erwartet, liebe Brüder, bemüht euch darum, von ihm ohne Makel und Fehler und in Frieden angetroffen zu werden!

Benedictus – Lobgesang des Zacharias

Benedictus, Magnificat und Nunc dimittis finden Sie auf einem heraustrennbaren Gebetsblatt am Anfang des Heftes. Die dazugehörigen Antiphonen werden jeweils vor und nach diesen Gesängen aus dem Evangelium gebetet.

Antiphon zum Benedictus:

Herr, lenke unsre Schritte auf den Weg des Friedens.

Bitten

Seit alter Zeit gilt ein Gast als Bote Gottes. Darum lasst uns beten:

- V: Guter Gott, A: kehre bei uns ein.
- Dass wir den Wert der Gastfreundschaft neu entdecken.
 - Dass Fremde bei uns freundliche Aufnahme finden.
 - Dass wir offenbleiben für das Neue, das auf uns zukommt.

Vaterunser

Oration

Allmächtiger Gott, du wahres Licht und ewiger Tag, du schenkst uns im Kreislauf der Zeit immer wieder einen neuen Morgen. Vertreibe die Nacht des Bösen und erleuchte unser Herz durch den hellen Glanz deines Kommens. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Bei den Orationen, die mit „Darum bitten wir durch Jesus Christus“ enden, soll die oben angegebene abschließende Formel gebetet werden.

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben.

Texte zur Eucharistiefeyer

Tagesgebet

Jesus hat gesagt: „Nicht nur vom Brot lebt der Mensch, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“ Darum bitten wir: Gott, unser Vater. Verwirrt vom Geschwätz unserer Tage, erschöpft von Arbeit und Sorgen, suchen wir dich und rufen: Komm uns entgegen. Rede uns an. Gib uns ein Wort, das uns ändert und heilt, das uns nährt und befreit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung aus dem Buch Genesis*Gen 18, 1–15*

In jenen Tagen erschien der Herr Abraham bei den Eichen von Mamre. Abraham saß zur Zeit der Mittagshitze am Zelteingang. Er blickte auf und sah vor sich drei Männer stehen. Als er sie sah, lief er ihnen vom Zelteingang aus entgegen, warf sich zur Erde nieder und sagte: Mein Herr, wenn ich dein Wohlwollen gefunden habe, geh doch an deinem Knecht nicht vorbei! Man wird etwas Wasser holen; dann könnt ihr euch die Füße waschen und euch unter dem Baum ausruhen. Ich will einen Bissen Brot holen, und ihr könnt dann nach einer kleinen Stärkung weitergehen; denn deshalb seid ihr doch bei eurem Knecht vorbeigekommen. Sie erwiderten: Tu, wie du gesagt hast.

Da lief Abraham eiligst ins Zelt zu Sara und rief: Schnell drei Sea feines Mehl! Rühr es an, und backe Brotfladen! Er lief weiter zum Vieh, nahm ein zartes, prächtiges Kalb und übergab es dem Jungknecht, der es schnell zubereitete. Dann nahm Abraham Butter, Milch und das Kalb, das er hatte zubereiten lassen, und setzte es ihnen vor. Er wartete ihnen unter dem Baum auf, während sie aßen.

Sie fragten ihn: Wo ist deine Frau Sara? Dort im Zelt, sagte er. Da sprach der Herr: In einem Jahr komme ich wieder zu dir, dann wird deine Frau Sara einen Sohn haben.

Sara hörte am Zelteingang hinter seinem Rücken zu. Abraham und Sara waren schon alt; sie waren in die Jahre gekommen. Sara erging es längst nicht mehr, wie es Frauen zu ergehen pflegt. Sara lachte daher still in sich hinein und dachte: Ich bin doch schon alt und verbraucht und soll noch das Glück der Liebe erfahren? Auch ist mein Herr doch schon ein alter Mann!

Da sprach der Herr zu Abraham: Warum lacht Sara und sagt: Soll ich wirklich noch Kinder bekommen, obwohl ich so alt bin? Ist beim Herrn etwas unmöglich? Nächstes Jahr um diese Zeit werde ich wieder zu dir kommen; dann wird Sara einen Sohn haben.

Sara leugnete: Ich habe nicht gelacht. Sie hatte nämlich Angst. Er aber sagte: Doch, du hast gelacht.

Impuls zur Lesung

Praktizierte Gastfreundschaft, wie sie noch heute im Orient üblich ist. Abrahams Gäste werden in der Erzählung abwechselnd als „der Herr“ und als „drei Männer“ bezeichnet, was im Christentum als Hinweis auf den einen und dreieinen Gott gelesen wurde. Die traditionelle Männerrunde wird durch die Frage nach der Frau des Gastgebers gesprengt. Das gehörte sich nicht. Die Ankündigung eines Sohnes für Sara macht aus der Gaststätte eine Verkündigungsstätte. Sara widerruft ihre erste, ganz realistische Reaktion, ein stilles Lachen, in dem Augenblick, in dem sie erfährt, dass es der Eine ist, der ihr die Geburt des Sohnes ankündigt. Im Namen des verheißenen Kindes wird ihr Lachen erhalten bleiben, im Hebräischen ein feines Wortspiel, das sich in der Übersetzung nicht nachbilden lässt. Die Verkündigungsszene bei Lukas, Ankündigung einer anderen heilvollen und nicht menschenmöglichen Geburt, greift das Bekräftigungswort des Herrn an Sara auf: „Denn bei Gott ist nichts unmöglich.“ (Lk 1, 37) Abraham und seine Gäste. Eine Erzählung von großzügiger Gastlichkeit, die sich in eine große Verkündigungsszene wandelt. Und doch, das Motiv der Gastlichkeit bleibt erhalten. Sara und Maria – leben und erleben nicht auch sie große Gastfreundschaft, wundersam, wunderbar?

Antwortpsalm

Lk 1, 46b–51.53–55

Kehrvers: Der Herr denkt an sein Erbarmen.

Meine Seele preist die Größe des Herrn, *
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. *
Siehe, von nun an preisen mich selig
alle Geschlechter. – *Kehrvers*

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, *
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht *
über alle, die ihn fürchten.

Kehrvers: Der Herr denkt an sein Erbarmen.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: *
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben *
und lässt die Reichen leer ausgehen. – *Kehrvers*

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an *
und denkt an sein Erbarmen,

das er unsern Vätern verheißen hat, *
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig. – *Kehrvers*

*Kehrvers vgl. Vers 54a, ferner GL 650, 2 (II. Ton)
oder GL 1975 597, 1 · KG 768, 1 (I. Ton)*

Ruf vor dem Evangelium

vgl. Mt 8, 17

Halleluja. Halleluja.

Christus hat unsere Leiden auf sich genommen, unsere Krank-
heiten hat er getragen.

Halleluja.

Aus dem hl. Evangelium nach Matthäus

Mt 8, 5–17

In jener Zeit, als Jesus nach Kafarnaum kam, trat ein Hauptmann an ihn heran und bat ihn: Herr, mein Diener liegt gelähmt zu Hause und hat große Schmerzen. Jesus sagte zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen.

Da antwortete der Hauptmann: Herr, ich bin es nicht wert, dass du mein Haus betrittst; sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund. Auch ich muss Befehlen gehorchen, und ich habe selber Soldaten unter mir; sage ich nun zu einem: Geh!, so geht er, und zu einem andern: Komm!, so kommt er, und zu meinem Diener: Tu das!, so tut er es.

Jesus war erstaunt, als er das hörte, und sagte zu denen, die ihm nachfolgten: Amen, das sage ich euch: Einen solchen Glau-

ben habe ich in Israel noch bei niemand gefunden. Ich sage euch: Viele werden von Osten und Westen kommen und mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen; die aber, für die das Reich bestimmt war, werden hinausgeworfen in die äußerste Finsternis; dort werden sie heulen und mit den Zähnen knirschen.

Und zum Hauptmann sagte Jesus: Geh! Es soll geschehen, wie du geglaubt hast. Und in derselben Stunde wurde der Diener gesund.

Jesus ging in das Haus des Petrus und sah, dass dessen Schwiegermutter im Bett lag und Fieber hatte. Da berührte er ihre Hand, und das Fieber wich von ihr. Und sie stand auf und sorgte für ihn.

Am Abend brachte man viele Besessene zu ihm. Er trieb mit seinem Wort die Geister aus und heilte alle Kranken. Dadurch sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist: Er hat unsere Leiden auf sich genommen und unsere Krankheiten getragen.

Abendgebet am Vorabend

O Gott, komm mir zu Hilfe.
Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Die vollständige Fassung der Eröffnungen von Morgen- und Abendgebet finden Sie mit Noten auf Seite 378.

Hymnus

Guter König und Herr,
der uns das Licht erschuf,
der dem Wechsel der Zeit
sichere Ordnung gab –
da die Sonne nun sinkt

und sich das Dunkel mehrt,
sei uns Leuchte und Licht,
Christus, dein Angesicht.

Wie du Israels Volk
einst durch die Nacht geführt,
ihm als feuriger Schein
Richtung und Weg gezeigt,
so geleite auch uns,
die wir im Finstern gehn,
zieh uns leuchtend voran,
Flamme, die nie erlischt.

Was kann würdiger sein,
nun, da der Tag sich neigt,
als dem währenden Licht
Lob und Gesang zu weihn:
Gott, der strahlend im Glanz
ewiger Helle wohnt,
ihm sei Ehre und Preis
jetzt und durch alle Zeit. Amen.

Nach: Inventor rutili, dux bone, luminis; Prudentius, † nach 405

Psalm 142

Verse 2–8

Mit lauter Stimme schreie ich zum Herrn, *
laut flehe ich zum Herrn um Gnade.

Ich schütte vor ihm meine Klagen aus, *
eröffne ihm meine Not.

Wenn auch mein Geist in mir verzagt, *
du kennst meinen Pfad.

Auf dem Weg, den ich gehe, *
legten sie mir Schlingen.

Ich blicke nach rechts und schaue aus, *
doch niemand ist da, der mich beachtet.

Mir ist jede Zuflucht genommen, *
niemand fragt nach meinem Leben.

Herr, ich schreie zu dir, /
ich sage: Meine Zuflucht bist du, *
mein Anteil im Land der Lebenden.

Vernimm doch mein Flehen; *
denn ich bin arm und elend.

Meinen Verfolgern entrei mich; *
sie sind viel stärker als ich.

Führe mich heraus aus dem Kerker, *
damit ich deinen Namen preise.

Die Gerechten scharen sich um mich, *
weil du mir Gutes tust.

Ehre sei dem Vater ...

Mit allen, nach deren Leben niemand fragt, rufen wir zu dir, du unsere Zuflucht. Gib, dass wir uns mit dem Leid in unserer Umgebung und auf der ganzen Erde nicht abfinden. Schenke uns Hoffnung und Kraft, dass wir dein Erbarmen zu unseren Mitmenschen tragen.

Lesung

vgl. Offb 1, 17c–18

Ich, Johannes, sah den Menschensohn. Er sprach zu mir: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, doch nun lebe ich in alle Ewigkeit, und ich habe die Schlüssel des Todes und der Unterwelt.

Magnificat – Lobgesang Mariens

Antiphon zum Magnificat:

Ihr seid tot für die Sünde, aber ihr lebt für Gott in Christus Jesus.

Fürbitten

Lasst uns beten zu Jesus Christus, der seine Anhänger ruft, ihm zu folgen:

A: Weise uns deine Wege.

Du hast vor allem andere in deinem Leben den Willen des Vaters gesetzt;

– lass alle Glaubenden den Reichtum seiner Güte erfahren.

Du hast die bedingungslose Zuwendung und Liebe des Vaters zu den Sündern getragen;

– gib deiner Kirche Anteil an deiner heilenden Kraft.

Du berufst auch in unserer Zeit Menschen in deine besondere Nachfolge;

– lass Priester und Ordensleute ihren Mitmenschen lebendige Quellen der Freude und des Glaubens sein.

Dein Tod und deine Auferstehung sind der Grund unserer Hoffnung;

– komm allen entgegen, die auf dich gebaut haben, und begrüße sie in deinem Reich.

Vaterunser

Oration

Gott, unser Vater, du hast uns in der Taufe zu Kindern des Lichtes gemacht. Lass nicht zu, dass die Finsternis des Irrtums über uns Macht gewinnt, sondern hilf uns, im Licht deiner Wahrheit zu bleiben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Der Gott unserer Hoffnung segne uns und bewahre uns,
er lasse uns seine Barmherzigkeit schauen
und schenke uns seinen Frieden.

Salve Regina (Seite 379)

Von Woche zu Woche

... und aus bist du?

(zu Mt 10, 37–42)

„Wer sein Leben liebt,
wird es verlieren.“

Und aus bist du?

Kein Auszählvers,
kein Kinderreim
ist Jesu Wort für uns!

Und aus bist du?

So weist ER
niemandem die Tür.

Und aus bist du?

Wer aus der Liebe schöpft,
wird empfangen.

Und aus bist du?

Wer in der Wahrheit lebt,
wird bleiben.

Wer Hoffnung teilt,
wer Liebe gibt,
wird glauben, hoffen, leben.

Dorothee Sandherr-Klemp

Basisnah Ökumene gestalten

Nachdem die Una Sancta-Bewegung zunächst in beiden großen Kirchen in Deutschland auf Skepsis stieß und man dem nicht überblickbaren „Wildwuchs“ 1948 von Rom aus noch wehren wollte, wuchs schließlich doch das Vertrauen darauf, dass sich in der Una Sancta bei allen bestehenden theologischen Schwierigkeiten vor allem basisnahe Initiativen versammeln, die insbesondere die geistliche Ökumene pflegen und weiterentwickeln möchten. 1969 wurde die „Arbeitsgemeinschaft ökumenischer Kreise“ gegründet, in der die verschiedenen Bewegungen und Initiativen zusammenarbeiten. Sie verbindet nach wie vor das eine große ökumenische Ziel: die sichtbare Einheit aller Kirchen und Konfessionen.

Marc Witzenbacher

Leben im Bund

Im Herzensgebet, um das es vergangenen Monat ging, spielt es eine entscheidende Rolle, sich geduldig immer wieder Gott zuzuwenden – trotz allem, was von ihm ablenkt. Diese innere Bewegung des einzelnen Menschen hat eine äußere räumliche Entsprechung. Wer sich zu einem Gottesdienst auf den Weg macht, folgt der Sehnsucht nach Gott, versammelt sich mit anderen Glaubenden, weil in ihrer Mitte Gottesbegegnung verheißt ist (vgl. Mt 18,20).

Schnittstelle Stundengebet

Zwischen der persönlichen Gottesbeziehung, der Lebenssituation der einzelnen Glaubenden und der Hoch-Zeit der sonntäglichen Eucharistiefeyer, in der die Gemeinde die Menschwerdung Jesu Christi hier und heute feiert, bildet das gemeinsame

Stundengebet eine Schnittstelle. Es kann in der Kirche stattfinden, aber grundsätzlich auch an anderen Orten. Es bedarf keiner Leitung durch einen Amtsträger; sofern nötig, können die Dienste im Stundengebet (Vorbeten, Anstimmen der Gesänge, Vortragen der Schriftlesung) im Prinzip von jeder, jedem Mitbetenden wahrgenommen werden.

Miteinander singen

Heutzutage ist es alles andere als selbstverständlich, gemeinsam zu singen. Und doch bildet genau dies ein wesentliches Element des Stundengebets. Damit stellt sich gewiss die Frage, wie die Schwelle zum gemeinsamen Singen in der Praxis überwunden werden kann. Doch schauen wir zunächst, was im gemeinsamen Singen geschieht. Kurz gesagt: Jede(r) Einzelne erfährt: Meine Stimme zählt. Schweige ich, fehlt ein konstitutiver Bestandteil. Stimme ich ein, trage ich den großen Lobgesang wesentlich mit. Wie steht es da mit dem Singen-Können? Viele fühlen sich unsicher, haben gar Angst, negativ aufzufallen. Doch gerade das gemeinsame *Beten* kann einen Raum öffnen, damit umzugehen.

Stolperstein Psalmodie

Psalmen bilden den Kern des Stundengebets, und Psalmen sind zum Singen da. Trotzdem ist die Psalmodie, das klingende gemeinsame Rezitieren der biblischen Loblieder, wohl die größte Herausforderung, wenn man miteinander Stundengebet feiern möchte. Denn die gregorianische Hochform, wie sie vor allem in Klöstern gepflegt wird, stellt hohe Ansprüche, weil ihre Modi (die Tonarten der Psalmtöne) unseren Ohren nicht mehr vertraut sind. Was also tun?

Grundlage der Psalmodie ist der gleichbleibende Rezitationston, mit ihm kann man beginnen. Musikalisch vielleicht

weniger reizvoll, geht es dennoch eigentlich um die geistliche Dimension: einander das Gotteswort zuzusingen und sich von seinem Klang durchdringen zu lassen. Auch einfache Varianten helfen, wenn man etwa auf der letzten Betonung eines Halbverses einen Ton nach unten geht, den zweiten Halbvers auf diesem singt und schließlich wieder zum Ausgangston zurückkehrt. Oder man wählt die responsoriale Psalmodie, in der ein Kantor die Verse singt und alle nach jedem Vers ein gleichbleibendes Responsum, einen kurzen Antwortruf, wiederholen. Wegweisend sind hier die *Preisungen*, die Godehard Joppich gemeinsam mit Christa Reich und Johannes Sell erarbeitet hat.

Dynamik des Wechsels

Unsicherheit besteht oft auch in der Frage, welches Tempo der Psalmodie angemessen ist und wie lang die Pause beim Asteriskus – dem Sternchen, das die Versmitte markiert – zu halten ist. Wenn man sich klarmacht, dass die Psalmodie neben der Kontemplation als Mitte christlicher Meditationspraxis gelten kann, folgt daraus: der Text, das *Gotteswort*, steht im Mittelpunkt. Entsprechend soll ein ruhiger Fluss entstehen, der jeder Silbe ihren „Klangleib“ (Godehard Joppich) zugesteht und zugleich die entscheidenden Worte maßvoll hervorhebt.

Psalmodie lebt vom ruhigen Atemrhythmus. Ihre faszinierende Kraft kann sie dann entfalten, wenn die Verse zwischen den beiden Gesangsgruppen (rechte/linke Seite, Vorsänger[gruppe]/alle) organisch hin- und herfließen. Die eine Gruppe beginnt mit dem ersten Vers, hält in der Versmitte beim Asteriskus inne und singt dann die zweite Hälfte, worauf die zweite Gruppe *ohne Pause* übernimmt und ihrerseits bis zur Versmitte singt, innehält und den Vers beendet. So entsteht eine Bewegung, die der eines Pendels vergleichbar ist: in der Mitte bewegt es sich zügig weiter, während es beim vollen Ausschlag eine Pause einzulegen scheint, bevor es sich wieder zurückbewegt. Die

Pausen liegen also jeweils in der Versmitte. Man kann einen ruhigen Atemzug für sie zum Maßstab nehmen; in großen halligen Kirchen liegt es jedoch nahe, dem Echo der ersten Vershälfte nachzulauschen und erst dann mit der zweiten Hälfte fortzufahren, wenn es verklungen ist. Gelingende Psalmodie setzt Aufmerksamkeit und waches Gehör füreinander voraus. Die eine Gruppe singt der anderen einen Vers zu, während diese zuhört und auf den Moment achtet, in dem sie den Schwung von der anderen übernimmt.

Sinnbild Kreuzgang

„Ich lauschte den Pausen und fand die Mitte, die eint“, hat der jüdische Gelehrte Friedrich Weinreb einmal gesagt. In der Tat: Wer Stundengebet praktiziert, dem werden mit der Zeit die Augenblicke der Stille besonders wichtig – in der Versmitte, nach der Lesung, zwischen den einzelnen Teilen. Im Kontrast zum Gesang werden sie zu Momenten aufgeladenen Schweigens, in denen sinnenfällig wird, dass alles menschliche Tun von einer stillen Gegenwart getragen ist.

Kaum von ungefähr gehören Kreuzgänge zum Baubestand vieler Klöster, Orte der Stille, kleine Paradiese, oft mit einem Brunnen in der Mitte. In manchen sind die Säulen individuell gestaltet, sodass sie an Menschen erinnern, die sich mit ihren Eigenheiten um die lebendige Mitte versammeln (siehe den Beitrag „Leben im Bund“ auf www.magnificat.de). Ganz ähnlich im Stundengebet: Hier kommt jede(r) mit der eigenen Prägung hin und erlebt sich als tragendes Element des Ganzen, das in der Gemeinschaft mit den andern geistliche Stärkung erfährt. Wer miteinander Stundengebet hält und Psalmen rezitiert, öffnet sich für die Ewigkeit. Im gemeinsamen Gotteslob wird erfahrbar: Hier wird unsere Wirklichkeit von seiner Wirklichkeit durchdrungen. Wir leben im Bund.

Buchhinweis zur Psalmodie: Godehard Joppich, Christa Reich, Johannes Sell, Preisungen. Psalmen mit Antwortrufen, Vier Türme Verlag, Münsterschwarzach 2016, 288 S., ISBN 978-3-89680-948-3, 29,90 € (D), 30,80 € (A).

Diesen Titel können Sie auch über den für Ihr Land zuständigen Leserservice von MAGNIFICAT (siehe Seite 383) bestellen.

Gottesdienste im ZDF

- Sonntag, 2. Juli 2017 – 9.30 Uhr,
Oberpfarr- und Domkirche, Berlin (ev.)
- Sonntag, 9. Juli 2017 – 9.30 Uhr,
St. Stephan, Köln (kath.)
- Sonntag, 16. Juli 2017 – 9.30 Uhr,
Pfarrkirche, Sonntagberg (kath.)
- Sonntag, 23. Juli 2017 – 9.30 Uhr,
St. Michael, Fürth (ev.)
- Sonntag, 30. Juli 2017 – 9.30 Uhr,
St. Jakobus, Titisee-Neustadt (kath.)

domradio

- Eine aktuelle Auslegung des in MAGNIFICAT abgedruckten Tagesevangeliums hören Sie von Montag bis Samstag im domradio ab ca. 7.55 Uhr. Für die lebensnahe und tiefgründige Auslegung des Textes lädt domradio wöchentlich einen Priester oder qualifizierten Laien zu Live-Gesprächen ein. Sendung verpasst? Dann nutzen Sie das Archiv oder das Podcast-Angebot auf www.domradio.de.
- Sonntags um 10 Uhr überträgt domradio einen Gottesdienst aus dem Erzbistum Köln sowie um 10 und 18 Uhr die Gottesdienste aus dem Kölner Dom live im Internet-TV auf www.domradio.de. Die Predigt ist als Podcast erhältlich.
- Bei Fragen erreichen Sie domradio unter Tel. 0221 / 25 88 60.

Namenstage im Juli

Neben den Gedenktagen des Liturgischen Kalenders werden Heilige, Selige und bedeutende Glaubenszeugen insbesondere des deutschen Sprachraums mit Todesjahr angegeben.

- 1.7. Theoderich von St.-Thierry (Dietrich, 533)
- 2.7. Wiltrud (1081); Jakob Friederich Bussereau (1919)
- 3.7. Thomas; Joseph Lenzel (1942)
- 4.7. Hosea (Prophet); Berta (um 725); Ulrich (973); Hatto (um 985); Wilhelm von Hirsau (1091); Elisabeth von Portugal (1336)
- 5.7. Laetitia; Kyprilla (um 304); Antonius Maria Zaccaria (1539)
- 6.7. Dominika (um 304); Goar (um 500); Maria (Marietta) Goretti (1902); Maria Theresia Gräfin Ledóchowska (1922)
- 7.7. Edelburg (7. Jh.); Willibald (787); Walfried (8. Jh.)
- 8.7. Kilian (um 689); Edgar (975); Adolf IV. von Schauenburg (1261); Maria Lichtenegger (1923)
- 9.7. Agilolf (752); Wigfrid (953); Johannes von Köln (1572); Veronika Giuliani (1727); Augustinus Zhao Rhong (1815); Andreas Bauer, Adolfina Diercks und Amandina Jeuris (1900)
- 10.7. Alexander (um 167); Lantfried (nach 770); Olaf (1030); Knud (1086); Erich (1160); Engelbert Kolland (1860)
- 11.7. Rachel (biblische Gestalt); Pius I. (Papst, 155); Benedikt (547); Olga (Helga, um 970); Oliver Plunket (1681)
- 12.7. Felix (304); Sigisbert (8. Jh.); Harduin (811); Ansbald (886); Johannes Gualbertus (1073); Eleonore von Justamont (1794)
- 13.7. Joël (Prophet); Silas (Silvan, biblische Gestalt); Sara (Einsiedlerin, 4. Jh.); Mildred (um 734); Heinrich II. (1024) und Kuni-gunde (1033); Bertold von Scheda (um 1230); Johannes Höver (1864); Alexander Schmorell, Kurt Huber (1943)
- 14.7. Goswin (835); Ulrich von Zell (1093); Roland von Chézery (um 1200); Kamillus von Lellis (1614)
- 15.7. Donewald (Donald, 8. Jh.); Gumbert (8. Jh.); Otger (713); Wladimir von Kiew (Waldemar, 1015); Egino (1120); Bonaventura (1274); Bernhard von Baden (1458)

- 16.7. Carmen (Unsere Liebe Frau vom Berg Karmel); Reineldis (Reinhild, um 700); Fulrad (784); Irmengard (Äbtissin, 866); Elvira (11./12. Jh.); Maria Magdalena Postel (1846)
- 17.7. Donata (180); Alexius (4./5. Jh.); Marina (5. Jh.); Gabriele Croissy und Charlotte Thouret (1794)
- 18.7. Arnulf (640/655); Arnold (um 800); Friedrich von Utrecht (um 835); Answer von Ratzeburg (1066); Rapoto (11./12. Jh.); Radegund von Wellenburg (um 1290)
- 19.7. Poppo (um 995); Bernulf von Utrecht (1054)
- 20.7. Elija (Prophet); Apollinaris (um 200); Margareta (Marina, nach 300); Wulmar (um 710); Bernhard von Hildesheim (1153/54); Gepa (12. Jh.); Léon-Ignace Mangin (1900)
- 21.7. Jeremia, Daniel, Ezechiel (Propheten); Praxedis (Märtyrerin); Arbogast (6. Jh.); Florentius von Straßburg (6. Jh.); Stilla (12. Jh.); Laurentius von Brindisi (1619)
- 22.7. Maria Magdalena (biblische Gestalt); Verena (Elvira, um 304); Eberhard von Berg (1152)
- 23.7. Liborius (um 397); Johannes Cassian (435); Birgitta (1373)
- 24.7. Christophorus (um 250); Siglind (7. Jh.); Gerburg (896); Christine (um 1224); Kinga (Kunigunde, 1292); Luise von Savoyen (1503); Scharbel Mahluf (1898)
- 25.7. Jakobus (44); Thea (um 308); Thomas von Kempen (1471)
- 26.7. Joachim und Anna; Gloriosa (um 303); Christiana (8. Jh.); Ratpero von Rötsee (um 1034); Bartholomäa Capitanio (1833); Titus Brandsma (1942)
- 27.7. Pantaleon (um 305); Lukan (5. Jh.); Magnerich von Trier (587); Natalie (852); Bertold von Garsten (1142)
- 28.7. Innozenz I. (Papst, 417); Benno von Osnabrück (1088)
- 29.7. Marta; Lucilla und Flora (3. Jh.); Simplicius, Faustinus u. Beatrix (um 304); Ladislaus I. von Ungarn (1095)
- 30.7. Julitta (um 304); Petrus Chrysologus (450); Ingeborg (1237)
- 31.7. Germanus von Auxerre (448); Hermann (Abt, 1275); Ignatius von Loyola (1556); Goswin Nickel (1664)

Impressum

Lizenzgeber: Pierre-Marie Dumont, Magnificat SAS, Paris

Schirmherr: Weihbischof Heinrich Janssen, Kevelaer

Redaktion:

Dr. Johannes Bernhard Uphus, Hennef (Sieg): *Chefredakteur · Morgen- und Abendgebet*; Prof. Dr. Susanne Sandherr, München: *Impulse · Thema des Monats · Unter die Lupe genommen · Singt dem Herrn ein neues Lied*; Dorothee Sandherr-Klemp, Bonn: *Tageseinführungen · Fürbitten · Innehalten am Abend · Von Woche zu Woche · Unter die Lupe genommen*; Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps, Rottenburg: *Das Bild im Blick · Zum Titelbild*; Pfarrer Marc Witzenbacher, Frankfurt am Main: *Engagiertes Christsein · Themen und Termine*

Beiräte: Dipl.-Theol. Tobias Licht, Karlsruhe; Pfarrer Dr. Stefan Rau, Münster

Gastautoren/innen: Ute Trimpert, Alfter-Oedekoven

Schriftleitung und Satz: Dr. Friedrich Lurz, Köln

Druck: C. H. Beck, Nördlingen

Erscheinungsweise: monatlich

ISSN 1254-7697

© 1994 Magnificat SAS, Paris

Deutsche Ausgabe © 2000 Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer

Verlag Butzon & Bercker

Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland

Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11

E-Mail: Verlag@magnificat.de

Internet: www.bube.de

Redaktion

Bitte richten Sie Ihre inhaltlichen Anfragen – wenn möglich schriftlich – an:

MAGNIFICAT

Redaktion

Oktavianstraße 15a · 50968 Köln · Deutschland

Telefon: (02 21) 9 43 37 61 · Telefax: (02 21) 9 43 37 63

E-Mail: Redaktion@magnificat.de

Internet: www.magnificat.de

Ansprechpartner: Herr Dr. Friedrich Lurz

Leserservice

Bestellung · Lieferung · Rechnung

Für *Deutschland* und *Österreich*:

MAGNIFICAT Leserservice

Verlag Butzon & Bercker

Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland

Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11

E-Mail: Service@magnificat.de

Ansprechpartnerin: Frau Martina Gruyters

Für die *Schweiz*:

MAGNIFICAT Leserservice

Verlag Neue Stadt

Heidengasse 5 · 6340 Baar · Schweiz

Telefon: 044 482 60 11 · Telefax: 044 482 60 17

E-Mail: verlag@neuestadt.ch. Internet: www.neuestadt.ch

Ansprechpartner: Herr Urs Widmer

Bezugspreise (Stand: Oktober 2016)

Deutschland: Einzelheft: € 6,- (zzgl. Versandkosten),
Jahres-Abonnement: € 49,90 (inkl. Versandkosten)

Österreich: Einzelheft: € 6,- (zzgl. Versandkosten),
Jahres-Abonnement: € 51,90 (inkl. Versandkosten)

Schweiz: Einzelheft: sFr 9,80 (zzgl. Versandkosten),
Jahres-Abonnement: sFr 89,90 (inkl. Versandkosten)

Europäische Union: Einzelheft: € 6,- (zzgl. Versandkosten),
Jahres-Abonnement: € 65,90 (inkl. Versandkosten)

Übriges Ausland: Einzelheft: € 6,- (zzgl. Versandkosten),
Jahres-Abonnement: € 79,90 (inkl. Versandkosten)

Einzelpreise für die Sonderhefte:

„Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“ sowie „Die Heilige Woche“: jeweils € 4,- / sFr 5,90 (zzgl. Versandkosten)

Version im PDF- oder Epub-Format unter www.magnificat.de/digital. App für Apple-Geräte im iTunes Store, für Android-Geräte im Google Store:

Einzelheft: € 3,99; Jahres-Abonnement: € 29,99, bei gleichzeitigem Abonnement der gedruckten Ausgabe: € 14,99

Sonderhefte „Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“ sowie „Die Heilige Woche“: jeweils € 2,99

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

Quellennachweis

Seite 10 f.:

„kommt zu gast“,
aus: Wilhelm Willms,
meine schritte kreisen um die mitte. neues lied im alten land, S. 28 f.,
© 1984 Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, www.bube.de

Seite 217:

„Du kommst uns als ein Freund zugegen“,
aus: Huub Oosterhuis,
Du Freund Gott. Lieder – Gebete – Essays. Topos Taschenbuch 838,
© 2013 Lahn-Verlag in der Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer,
www.lahn-verlag.de

Seite 263:

„Meine engen Grenzen“,
Text: Eugen Eckert; Musik: Winfried Heurich,
aus: Aus Liebe zum Menschen,
© Lahn-Verlag in der Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, www.lahn-verlag.de

Leider war es nicht in allen Fällen möglich, den Rechtsinhaber ausfindig zu machen. Entsprechende Hinweise nimmt der Verlag gerne entgegen.

Liturgischer Kalender

*In den aktuellen liturgischen Kalender sind die im Heft erwähnten Heiligen aufgenommen. (H) Hochfest – (F) Fest – (G) Gebotener Gedenktag – (g) Nicht-gebotener Gedenktag. Lesejahr für die Sonntage: A.
Leseordnung der Wochentage im Jahreskreis: Reihe I.*

| | | | |
|-----------|--------------|--|----------------------|
| Sa | 1.7. | 12. Woche im Jahreskreis | Stundenbuch 4. Woche |
| So | 2.7. | 13. Sonntag im Jahreskreis | 1. Woche |
| Mo | 3.7. | HL. THOMAS (F) | |
| Di | 4.7. | Hl. Ulrich (g); Hl. Elisabeth (g) | |
| Mi | 5.7. | Hl. Antonius Maria Zaccarà (g) | |
| Do | 6.7. | Hl. Maria Goretti (g) | |
| Fr | 7.7. | Hl. Willibald (g); Herz-Jesu-Freitag | |
| Sa | 8.7. | Hl. Kilian und Gefährten (g) | |
| So | 9.7. | 14. Sonntag im Jahreskreis | 2. Woche |
| Mo | 10.7. | Hl. Knud, hl. Erich, hl. Olaf (g) | |
| Di | 11.7. | HL. BENEDIKT VON NURSIA (F) | |
| Mi | 12.7. | 14. Woche im Jahreskreis | |
| Do | 13.7. | Hl. Heinrich II. und hl. Kunigunde (g) | |
| Fr | 14.7. | Hl. Kamillus von Lellis (g) | |
| Sa | 15.7. | Hl. Bonaventura (G) | |
| So | 16.7. | 15. Sonntag im Jahreskreis | 3. Woche |
| Mo | 17.7. | 15. Woche im Jahreskreis | |
| Di | 18.7. | 15. Woche im Jahreskreis | |
| Mi | 19.7. | 15. Woche im Jahreskreis | |
| Do | 20.7. | Hl. Margareta (g); Hl. Appollinaris (g) | |
| Fr | 21.7. | Hl. Laurentius von Bründisi (g) | |
| Sa | 22.7. | HL. MARIA MAGDALENA (F) | |
| So | 23.7. | 16. Sonntag im Jahreskreis | 4. Woche |
| Mo | 24.7. | Hl. Christophorus (g); Hl. Scharbel Mahluf (g) | |
| Di | 25.7. | HL. JAKOBUS (F) | |
| Mi | 26.7. | Hl. Joachim und hl. Anna (G) | |
| Do | 27.7. | 16. Woche im Jahreskreis | |
| Fr | 28.7. | 16. Woche im Jahreskreis | |
| Sa | 29.7. | Hl. Marta von Betanien (G) | |
| So | 30.7. | 17. Sonntag im Jahreskreis | 1. Woche |
| Mo | 31.7. | Hl. Ignatius von Loyola (G) | |